

Laudatio zum 70. Geburtstag von Prof. Dieter Soyka

Werdegang

Prof. Dr. med. Dieter Soyka (Abb. 1) feierte am 9. November 1999 seinen 70. Geburtstag. Er wurde in Berlin geboren, verbrachte dort seine Kindheit und seine Schulzeit. Im Jahre 1947 nahm er das Studium der Medizin in der Humboldt-Universität Berlin auf. Wegen der zunehmenden Politisierung der Universität wechselte er im Jahre 1951 an die Freie Universität Berlin, um dort sein Medizinstudium fortzusetzen. Das medizinische Staatsexamen legte er im Jahre 1953 ab und im gleichen Jahr erfolgte die Approbation, sowie die Promotion zum Dr. med.

Im Jahre 1954 begann er seine Weiterbildung zum Facharzt für Neurologie und Psychiatrie in Berlin an der neurologisch-psychiatrischen Abteilung im Städtischen Krankenhaus Moabit sowie an der Landesnervenklinik Berlin-Spandau. Die EEG-Ausbildung erfolgte an der Neurochirurgisch-Neurologischen Klinik der Freien Universität Berlin im Krankenhaus Westend. Von 1960 bis 1961 absolvierte er die Weiterbildung im Bereich der Psychiatrie. Im Zeitraum von 1962 bis 1975 nahm er zunächst eine Tätigkeit als wissenschaftlicher Assistent, später als Oberarzt und Abteilungsvorsteher in der Psychiatrischen und Nervenklinik der Universität Erlangen auf. Im Jahre 1966 erfolgte die Habilitation für die



Abb. 1 ▲ Akademischer Festakt zu Ehren von Prof. Dr. Dieter Soyka anlässlich seines 70. Geburtstages an der Christian-Albrechts-Universität Kiel. Nach der Laudatio überreicht Prof. Dr. Hartmut Göbel einen Blumenstrauß an den Jubilar

Fächer Neurologie und Psychiatrie. 1972 erhielt er die Ernennung zum außerplanmäßigen Professor. Im gleichen Jahr erfolgte der Ruf auf den Lehrstuhl für Neurologie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Am 01.03.1973 wurde Prof. Soyka zum Direktor der Klinik für Neurologie an der Universität Kiel ernannt und wurde Ordinarius auf dem ersten Lehrstuhl für Neurologie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel überhaupt. Aus bescheidenen Anfängen führte er mit großem Engagement den Aufbau der neurologischen Universitätsklinik in Kiel voran – im Jahre 1995 listete sie das Nachrichtenjournal FOCUS unter den führenden neurologischen Kliniken Deutschlands.

Forschungsschwerpunkt Kopfschmerz

Bereits im Jahre 1974 begann Prof. Soyka mit ersten Arbeiten auf dem Gebiet der Kopfschmerzforschung. Bis zu dieser Zeit stagnierte die wissenschaftliche Analyse von Kopfschmerzmechanismen in Deutschland weitgehend. Der einzige deutschsprachige und international renommierte Forscher in der Zeit zwischen 1940 und 1970 war H. Heyck, der auch ein erstes, in mehrere Sprachen übersetztes Kopfschmerzbuch herausgab. Ab 1970 verstärkte sich zunehmend der Eindruck, dass engagierte Initiativen

zur Aktivierung der Kopfschmerzforschung in Deutschland erforderlich seien. Erstmals fand ein interdisziplinäres Schmerzforum im Jahre 1976 auf Initiative des damaligen Erlanger Ordinarius für Neurologie und Psychiatrie, H.H. Wieck, statt. Prof. Soyka stellte im Rahmen dieses interdisziplinären Schmerzsymposiums erstmalig klinisch-experimentelle Studien zur Rheoenzephalographie bei Migräneanfällen vor. Ein zweites interdisziplinäres

Prof. Dr. H. Göbel
Neurologisch-verhaltensmedizinische
Schmerzlinik Kiel, in Kooperation mit der
Universität Kiel, Heikendorfer Weg 9-27,
24149 Kiel
e-mail: Kiel@Schmerzlinik.de

Forum fand im Jahre 1977 in Berlin statt, an dem auch erstmalig Kollegen aus dem benachbarten Ausland teilnahmen. Ein drittes Migräneforum wurde im Jahre 1978 in Ludwigsburg veranstaltet.

Gründung der Deutschen Migräne Gesellschaft

Aufgrund der Erfahrungen dieser drei Symposien entwickelte sich der Plan zur Gründung einer Deutschen Migräne Gesellschaft, der im Jahre 1979 in Erlangen Wirklichkeit wurde. Prof. Soyka war Gründungsmitglied dieser Gesellschaft und wurde als Gründungspräsident gewählt, es erfolgten Wiederwahlen bis zum Jahr 1991. Das zweite Symposium der Deutschen Migräne Gesellschaft wurde 1982 in Kiel selbst durch Prof. Soyka organisiert. Mit diesem Symposium wurde eine entscheidende Öffnung zur internationalen Kopfschmerzforschung vollzogen. Die internationalen Kongressteilnehmer an diesem Kieler Kongress beschlossen, den nächsten Kongress der Deutschen Migräne Gesellschaft mit der ersten Präsentation einer „International Headache Society“ zu kombinieren. Es gelang Prof. Soyka dadurch, die deutsche Kopfschmerzforschung und die Deutsche Migräne Gesellschaft fest im internationalen Rahmen zu etablieren.

Im Jahre 1983 wurde Prof. Soyka zum Gründungspräsidenten der International Headache Society gewählt und er organisierte gleichzeitig als Kongresspräsident dieser neuen Gesellschaft den Gründungskongress in München. Im gleichen Jahr wurde Prof. Soyka als erster Deutscher Vertreter in der „Migraine and Headache Research Group of the International Federation of Neurology“ gewählt.

Förderer der Weiterbildung

Ebenfalls 1983 gründete Prof. Soyka an der neurologischen Universitätsklinik Kiel die erste deutsche interdisziplinäre Schmerzambulanz mit neurologischem Schwerpunkt. Diese Schmerzambulanz wurde später zur spezialisierten Behandlung nicht nur für Kopfschmerzen, sondern für sämtliche Formen von Schmerzen mit Beteiligung des zentralen und peripheren Nervensystems ausgebaut. Prof. Soyka organisierte

zahlreiche Symposien und Fortbildungsveranstaltungen zur Information und Weiterbildung der Ärzteschaft auf dem Gebiet der Kopfschmerzbehandlung und der speziellen neurologischen Schmerztherapie. Besonderes Augenmerk legte er dabei auf die interdisziplinäre Ausgestaltung und Beteiligung dieser Symposien. Prof. Soyka gründete auch an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel die erste interdisziplinäre Schmerzkonferenz. Seine Vorlesungsveranstaltungen wurden von der Fachschaft Medizin an der Christian-Albrechts-Universität regelmäßig ausgezeichnet.

Im Jahre 1991 initiierte Prof. Soyka die Arbeitsgemeinschaft „Schmerz“ in der Deutschen Gesellschaft für Neurologie zur Förderung der Fort- und Weiterbildung der Fachkollegen und zur Intensivierung der Forschung auf diesem Arbeitsgebiet. Für die Deutsche Gesellschaft für Neurologie organisierte er auch Weiterbildungssymposien auf deren Jahrestagungen. Ebenfalls setzte er sich für die Entwicklung von Weiterbildungscurricula und Qualitätssicherungsmaßnahmen auf dem Gebiet der speziellen neurologischen Schmerztherapie ein. Neben all diesen Tätigkeiten engagierte sich Prof. Soyka auch im Rahmen der akademischen Selbstverwaltung und übernahm von 1987 bis 1990 das Amt eines Prorektors der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Im Jahre 1995 wurde Prof. Soyka emeritiert.

Im gleichen Jahr wurde er zum Gründungspräsidenten der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Schmerztherapie gewählt. Diese Gesellschaft ist der Dachverband aller wissenschaftlichen Schmerzgesellschaften in Deutschland und Prof. Soyka hat durch seine Fähigkeiten zur Integration im Rahmen dieser Verbandsarbeit in Zusammenarbeit mit dem damaligen Generalsekretär der DIVS Prof. Dr. Michael Zenz maßgebliches Verdienst für die Realisierung der ärztlichen Zusatzbezeichnung „Spezielle Schmerztherapie“. Damit gelang es erstmalig, von seiten der Bundesärztekammer verbindlich anerkannte Weiterbildungsrichtlinien für eine spezielle Weiterbildung auf dem Gebiet der Schmerztherapie aufzustellen. Aufgrund der außerordentlich großen Verdienste im Bereich der Kopfschmerzforschung wählte die

International Headache Society Prof. Soyka im Jahre 1998 zu ihrem Ehrenmitglied.

Publikationen

Herr Prof. Soyka hat sich intensiv durch Vorträge und Publikationen für die Vermittlung des Wissens auf dem Gebiet der Schmerztherapie und Schmerzforschung eingesetzt. Er hat 11 Fachbücher publiziert, darunter 4 als alleiniger Autor und 7 als Herausgeber. Er veröffentlichte mehr als 250 wissenschaftliche Publikationen in angesehenen nationalen und internationalen Zeitschriften. Die Schwerpunkte dieser Publikationen beziehen sich auf die Behandlung der Migräne, anderen Kopfschmerzen, Neuralgien und sonstiger neuropathischer Schmerzsyndrome. Ein weiterer Schwerpunkt seiner wissenschaftlichen Tätigkeit konzentriert sich auf zerebrale Gefäßkrankheiten.

Erforschung einer Volkskrankheit

Prof. Soyka hat sich im Bereich des Fachgebietes Neurologie, das oft als großes Fach der vielen seltenen Krankheiten angesehen wird, in seiner Arbeit als Arzt und Wissenschaftler ganz untypisch auf eine große neurologische Volkskrankheit konzentriert, die nahezu 70% der Bevölkerung als Problem belastet: Mindestens eine von zehn Personen leidet in Deutschland an Migräne und jeder Zweite am Kopfschmerz vom Spannungstyp. 3% der Bevölkerung klagt täglich über Kopfschmerzen – über Jahre oder gar Jahrzehnte. Mehr als 3,7 Milliarden individuelle Dosen von Schmerzmedikamenten werden jährlich in Deutschland eingenommen, circa 80% davon wegen Kopfschmerzen. Das Ausmaß von Kopfschmerzleiden auf die Betroffenen aufgrund der Schmerzen ist enorm. Durch neue Studien sind aber auch die Auswirkungen dieser Erkrankungen für die Gesellschaft im Bezug auf den Ausfall von Arbeitszeit, vorzeitiger Berentung und auf weitere direkte und indirekte Kosten bekannt. Kopfschmerzerkrankungen treten typischerweise in jungen Lebensdekaden auf und können ohne adäquate Behandlung über Jahre oder sogar Jahrzehnte in einer großen Gruppe der Bevölkerung persistieren.

Trotz dieser Situation wurden Kopfschmerzkrankungen von der Wissenschaft in Deutschland weitgehend übersehen. Kopfschmerzen fanden nur wenig Aufmerksamkeit – die Entwicklung von neuen Therapiemethoden und die Analyse von Kopfschmerzmechanismen lag weitgehend brach. Primäre Kopfschmerzkrankungen, wie die Migräne und der Kopfschmerz vom Spannungstyp, wurden häufig nicht ernst genommen, da standardisierte diagnostische Kriterien und operationale Parameter zur Erfassung der Pathomechanismen fehlten. In der akademischen Lehre wurde die Behandlung von Kopfschmerzkrankungen nur marginal vermittelt. Lückenhaftes Wissen und eine inkonsistente wissenschaftliche Literatur hielten viele Wissenschaftler davon ab, sich dem Studium von Kopfschmerzmechanismen und der Entwicklung neuer Therapieoptionen zu widmen.

Interdisziplinärer Austausch

Es ist das besondere Verdienst von Prof. Soyka, dieses Problem aufgegriffen zu haben. Durch sein Engagement konnte ein entscheidender Fortschritt und eine deutliche Verbesserung im Verständnis der Entstehung von Kopfschmerzkrankungen erzielt sowie ein besonderer Fortschritt im Bereich der Entwicklung neuer Therapieoptionen gewonnen werden. Dabei legte Prof. Soyka von Anfang an Wert auf eine intensive interdisziplinäre Zusammenarbeit, da Kopfschmerzkrankungen sämtliche Fachgebiete der Medizin betreffen können. Durch seine große visionäre und integrierende Kraft verstand Prof. Soyka es, engagierte Wissenschaftler zusammenzuführen und durch die Gründung von Arbeitsgemeinschaften und Fachgesellschaften ein Forum für den interdisziplinären Austausch neuer Ideen zu schaffen. Besonderen Wert legte Prof. Soyka dabei darauf, dass auch im Rahmen der Weiterbildung und der Fortbildung die wissenschaftlichen Erkenntnisse an die Ärzteschaft unmittelbar weitergegeben werden konnten. Gerade in Zeiten, in denen finanzielle Ressour-

cen limitiert sind, ist es von besonderer Bedeutung, dass sich die medizinische Wissenschaft auch besonders auf weitverbreitete Erkrankungen des Alltags konzentriert und effektive diagnostische und therapeutische Optionen für die großen Volkskrankheiten erarbeitet.

Ohne die Pionierarbeit von Prof. Soyka wären die heutigen Möglichkeiten im Bereich der spezialisierten Schmerztherapie nicht denkbar. Prof. Soyka nutzte seine hohe Verantwortung als Ordinarius für Neurologie an der Universität Kiel und als Präsident verschiedener Fachgesellschaften zum praktischen Handeln. Er war an seinem jeweiligem Platz als Arzt, Wissenschaftler und Lehrer begnadet genug, die ihm auferlegte Verantwortung zur unmittelbaren Verbesserung der praktischen Schmerztherapie umzusetzen und den bestehenden Stillstand im Bereich der Versorgung von Schmerzpatienten zu verändern. Er prägte wie kein Anderer die Meilensteine auf dem Gebiet der klinischen Schmerztherapie im vergangenen Jahrhundert